

November 2015



Bulgarische Klänge an einem ungewohnten Ort: Das Ensemble «Slavej» in der Manege des Zirkus Monti.

Bulgariens wohlklingender Wahlkampf

Noch hallt der Lärm des hiesigen Wahlherbsts nach. Er war so laut, dass hierzulande kaum wahrgenommen wurde, wie praktisch zeitgleich auch in Bulgarien die politische Landschaft umgepflügt wurde. Zu vergeben waren dort sämtliche Stadt- und Gemeindepräsidien. Ihre Rolle ist bedeutend, denn letztlich entscheidet sich in den Städten und Gemeinden, ob die aus der EU zufließenden Mittel sinnvoll eingesetzt werden – oder eben nicht.

Welches sind die Unterschiede zwischen hiesigem und dortigem Wahlkampf? Der erste Unterschied ist optischer Natur. In Bulgarien gehört auf jedes Plakat eine fette und amtlich verordnete Warnung. Nein, keine Warnung über die Gefahren und Nebenwirkungen, die bei der Wahl untauglicher Kandidaten drohen; vielmehr wird gewarnt, jeglicher Kauf und Verkauf von Stimmen sei verboten: «купуването и продаването на гласове е престъпление!» Der zweite Unterschied ist ein akustischer. Bulgarischer Wahlkampf klingt anders. Die Tonlage der Kandidierenden, die

das Blaue vom Himmel versprechen, ist zwar ähnlich wie hier. Aber bulgarische Wählerinnen und Wähler langweilen sich ob der Heilsversprechungen ziemlich schnell, weshalb alle Parteien landauf landab ihre Wahlkampfauftritte mit Konzerten aufwerten. Der Wahlherbst ist ein Dauer-Openair unter Berücksichtigung sämtlicher Musikstile. Rocker in Lederkluft hetzen von Auftritt zu Auftritt. Ethno-Popsternen haben eine proppenvolle Agenda. Die legendären grossen Chöre des Landes sind rastlos unterwegs.

Wir fragen den jungen Dudelsackspieler aus Plovdiv, was er von Wahlen halte. Er grinst: «Das ist die Zeit, in der mein Marktwert stark steigt.» Umworben von allen Seiten könne er den Preis pro Auftritt hochtreiben. Wahlen seien für ihn als Musiker also eine segensreiche Zeit: «Nach Wahlen kann ich jeweils ein Vierteljahr lang einigermaßen normal leben.» Seit er wisse, dass er als Klarinetist gar noch mehr geschätzt werde, als als Dudelsackspieler, sei der demokratische Wettbewerb für ihn noch erfreulicher geworden. Sel-

ber wählen geht er nicht. Aber nach den Wahlen wählt er gerne etwas Schickes von Armani, «aber selbstverständlich nur als günstige Replika, importiert aus der Türkei».

Während des Wahlkampfs in Targoviste hatten übrigens alle Parteien besonderes Musikgehör für die Anliegen von «Variant 5». Es war regelrecht anstrengend. Kandidat X lud zu einem Meeting ein, an dem er die Förderung des Sports – Orientierungslauf inklusive – zu seinem Hauptziel erklärte. Kandidat Y bat zu Tisch und beteuerte, Breitensportförderung – also das, was auch «Variant 5» tue – sei ihm ein enormes Anliegen. Und Kandidat Z versprach, Jahr für Jahr zusätzliche 300 000 Lewa in die städtischen Sportstätten zu stecken und Pläne für ein Schwimmbad durchzupeitschen: «Wollt ihr ein Hallenbad oder lieber ein Freibad?» Das war dann doch zuviel des Guten: In den Turnhallen bröckelt Putz auf die turnenden Kinder und für Glühbirnen fehlte bis anhin das Geld. Am Wahltag ging Kandidat Z mit seiner Schwimmbad-idee gründlich baden. Marc Lettau

Bankverbindung: Förderverein Variant Pet, Bern, Postkonto 30-19039-5.
IBAN: CH44 0900 0000 3001 9039 5
BIC: POFICHBEXXX
Buchbestellungen: Peter Schibler,
Turnweg 12, CH-3013 Bern, E-Mail:
pci.bern@bluewin.ch

«Variant 5», Bulgaria
Dian Bonev & Petranka Angelova,
Post Office Box Nr. 234,
BG-7700 Targoviste, Bulgarien
E-Mail: variant5@tourism.bg
Kontakt (BG): +359 89 446 18 48
+359 89 446 18 38

Förderverein «Variant Pet»
p.a. Marc Lettau, Weiermattweg 15,
CH-3098 Köniz, Schweiz.
E-Mail-Adresse: info@variant5.ch
Kontakt (CH): +41 79 226 13 27
+41 31 972 44 76
www.variant5.ch

Neue Hoffnung fürs Vitaparcours-Pilotprojekt

Eigentlich hätte «Variant 5» in Targoviste längst schon Bulgariens ersten «Vitaparcours» eröffnen wollen. Doch das als Anschauungsbeispiel für ganz Bulgarien gedachte Pilotprojekt ist sistiert: Die Stadt Targoviste legte im stadtnahen Wald zwei Projekte *übereinander*. Dort, wo der vom Stadtrat bewilligte «Vitaparcours» samt Garderobenhäuschen hätte gebaut werden sollen, liess die Stadt eine (vom Stadtrat nicht bewilligte) Einrichtung bauen und einzäunen, in der sich Hunde austoben können. Gespräche mit der Stadtverwaltung fruchteten bislang nicht. Nun könnte aber wieder Bewegung in die Sache kommen: Im Zuge der Wahlkampfmeetings mit den lokalen Sportorganisationen (siehe auch Seite 1) war die erhoffte und noch immer nicht sichtbare Anlage zur Bewegungs- und Breitensportförderung ein Thema. Wiedergewählte Mitglieder des Stadtrats zeigten sich bestürzt über den Grund der Sistierung und stellten in Aussicht, sich der Sache anzunehmen.

Slavej live in der Mahogany-Hall Bern

Das Musikensemble «Slavej», das mit «Variant 5» schon lange im Austausch steht, gastierte Ende Oktober kurz in der Schweiz. Das Ensemble war eingeladen, an einer Sondervorstellung im Zirkus «Monti» mitzuwirken. Der Förderverein organisierte schliesslich zusätzlich ein Konzert in Bern, um den «Slavej» die Möglichkeit zu geben, die ganze musikalische Breite des Ensembles zu zeigen. Das Konzert «live at Mahogany's» ist aufgezeichnet worden. CDs der Aufnahme sind beim Förderverein erhältlich. Es handelt sich um eine ungeschnittene und unbearbeitete Aufnahme. Ergreifend ist die Musik auf dem technisch unvollkommenen Werk aber sehr wohl. Bilder zu den Auftritten gibts unter

www.facebook.com/variant5

Im Juli 2016 braucht's wieder zahlreiche Betten

Diesen Sommer haben sich viele erkundigt, wann genau sie wieder – oder ein erstes Mal – Kinder aus Bulgarien beherbergen dürfen. Nur: Unser Austauschlager 2015 fand nicht in der Schweiz statt, sondern führte nach Slowenien, Kroatien und Mazedonien. Aber nächstes Jahr ist es wieder soweit: Vom 9. bis 16. Juli 2016 ist eine Lagerwoche in Tschier (GR) geplant und im Anschluss daran ein Wochenende in Bern. Konkret suchen wir also Betten für die zwei Nächte vom 16. auf den 17. Juli, sowie vom 17. auf den 18. Juli. Am Morgen des 18. Juli reist die Gruppe zurück nach Bulgarien.

Wintersammlung will Hilfe und Perspektive vermitteln

Mit seiner diesjährigen Wintersammlung will «Variant 5» Mittel für zwei bereits vertraute soziale Projekte öffnen: Unterstützung braucht der Bildungsfonds, und finanzielle Hilfe braucht auch das Rote Kreuz für seine während der Wintermonate in Targoviste geführten Mittagstische.

Wie schätzt die Leitung des Bulgarischen Roten Kreuzes in Targoviste die aktuelle soziale Lage ein? Welche Verbesserungen zeichnen sich ab? Und wo drückt der Schuh am meisten? Diese drei Fragen hat der Förderverein «Variant 5» vor Monatsfrist mit dem Roten Kreuz in Targoviste erörtert. Die Antwort gleicht – leider – jener vom letzten Jahr. Laut Vanya Borissova, der Leiterin des Roten Kreuzes in Targoviste, haben sich die Aufgaben und Ziele der sozialen Institutionen in der Region «unglücklicherweise gar nicht verändert».

Kinder, Betagte, Verletzliche

Die Region Targoviste gehöre weiterhin zu den Regionen mit im landesweiten Vergleich sehr hohen und derzeit weiter steigenden Arbeitslosenraten. Eine direkte Folge davon sei, dass in der Region die Löhne sehr tief seien: Viele erhalten kein lebenskostendeckendes Gehalt. Das wiederum verschärfe die Gefahr eines «demographischen Kollapses». Borissova meint damit, dass seit Jahren viele arbeitstätige und arbeitsfähige Erwachsene abwanderten, wodurch der Anteil der Kinder, Betagten und der besonders Verletzlichen steige. Damit bleibe die Abhängigkeit der hier Lebenden von den Rücküberweisungen der Emigrierten (Remittancies) und von den sozialen Einrichtungen unvermindert hoch.

Zwei bewährte Projekte

Borissova schlägt «Variant 5» vor, angesichts dieser Lage zwei bewährte Projekte weiterzuführen: Den Bildungsfonds für Jugendliche aus sozial schwachen Familien, sowie die Mittagstische für bedürftige Kinder. Beide Vorhaben vereinen aus der Sicht des Roten Kreuzes zwei unterschiedliche Aspekte: Unmittelbare Hilfe auf der einen Seite und die Vermittlung von Perspektive auf der anderen. Borissova: «Deshalb appellieren wir an die Spenderinnen und Spender von Variant 5, genau diese beiden Projekte weiter mitzutragen». Das deckt sich mit den Vorstellungen des Fördervereins, – der diesem Bulletin kurzerhand den unausweichlichen Ein-

zahlungsschein beilegt. Der Bildungsfonds, der ausschliesslich von «Variant 5» alimentiert wird, ermöglicht talentierten Jugendlichen den Einstieg in eine universitäre oder eine andere weiterführende Ausbildung – ausgehend von der Annahme, dass dies ihre Chancen verbessert, der Armutsspirale zu entkommen. Aus dem Bildungsfonds werden auch sogenannte Erstsemesterstipendien ausgerichtet, Beiträge also, die die hohen Aufwendungen bei Studienbeginn etwas abfedern sollen. Die Erstsemesterstipendien hätten sich als «sehr hilfreich» erwiesen, urteilt das Rote Kreuz, das für die Umsetzung dieses Projekts verantwortlich ist. Es sei nie zu Ausbildungsabbrüchen gekommen.

Mahlzeiten für sozial Schwache

Auch die Mittagstische, die im kommenden Winter erneut geführt werden sollen, gelten als «bildungsfördernd», wenn auch auf einem viel tieferen Niveau: Werden den Kindern aus sozial schwachen Familien während der Wintermonate Mahlzeiten offeriert, besuchen sie die Schule weit regelmässiger. Das Risiko wird so vermindert, dass Kinder aus sozial schwachen Familien bereits während der Grundschule in Bildungsferne abdriften. Als drittes Projekt will das Rote Kreuz die Obdachlosen der Stadt Targoviste im Winter mit täglichen Mahlzeiten versorgen. Alle explizit für soziale Projekte bestimmten Spenden, die bei «Variant 5» im nächsten Vierteljahr eingehen, kommen den drei hier beschriebenen Anliegen zugute.

Schwierige Lage für Flüchtlinge

Für soziale Institutionen hat sich die Lage in Bulgarien im vergangenen und im laufenden Jahr insofern verschärft, als dass sie sich bei gleichbleibenden Möglichkeiten mit enorm grossen neuen Aufgaben konfrontiert sehen. Laut Borissova ist zwar das Rote Kreuz in Targoviste selbst nicht in die Betreuung von Flüchtlingen eingebunden: «Auf nationaler Ebene ist unsere Organisation aber sehr stark involviert und herausgefordert.» Die Zahl der in Bulgarien eingereichten Asylgesuche hat sich gegenüber der Zeit vor dem Krieg in Syrien mehr als verzehnfacht. Entsprechend überfordert ist das ökonomisch schwächste EU-Land zeitweise angesichts der anhaltenden Entwicklung. Im laufenden Jahr geht das UNHCR von rund 13 000 Flüchtlingen aus, die fürs Erste in Bulgarien strandeten. Ein aktueller Bericht mit Einschätzungen des UNHCR zur Lage der Flüchtlinge in Bulgarien ist hier zu finden:

<http://tiny.cc/unhcr-bul>

Naht der Winter, naht auch die Sedjanka

Es ist wieder an der Zeit: Unsere winterliche Sedjanka findet am Samstag, 21. November 2015, statt – und zwar im Pfadiheim Büschi in Köniz.

«Variant 5» lädt seine Mitglieder und Zugewandten zu einer weiteren winterlichen Sedjanka ein: Zum Plaudern, Essen, Trinken, Tabla spielen, Philosophieren – oder fürs Fachsimpeln über Horo-Tanzschritte im anspruchsvollen 11/16-Takt.

In seinen Grundzügen ist die Sedjanka «gäng wie gäng», wie man im Bernbiet die Beibehaltung des Bewährten zu umschreiben pflegt: Für die Durstigen halten wir ein Glas bulgarischen Weins bereit. Für die Hungrigen tischen wir ein bulgarisches Menü auf. Wer will, kriegt vorweg ein Gläschen Rakia – und zwar Отлежала Мускагова aus Targoviste. Eine Änderung ist uns ein Anliegen: Um die kleine Küchencrew etwas zu entlasten, bitten wir um süsse Gaben fürs Dessertbuffet. Wer etwas beisteuern will, kann das gerne melden an info@variant5.ch. Diese Adresse ist auch richtig für jene, die uns mitteilen wol-

len, dass sie in der Küche, im Service oder beim Abwasch helfen können.

Dritten wie draussen hats beim Pfadiheim viel Platz für Kinder. Es führt keine befahrene Strasse unmittelbar am Pfadiheim vorbei. Ein gut bestücktes Spielzimmer wird zur Verfügung stehen.

Wer nach dem Abendessen länger verweilen will, kann im Massenzimmer des Pfadiheims übernachten (Übernachtungsgebühr

15 Franken pro Person). Bitte den eigenen Schlafsack mitbringen! Und: Unsere Sedjanka ist ganz explizit ein Benefizanlass. Den Ertrag der Kollekte werden wir für soziale Projekte in Targoviste einsetzen.

Anmeldung erforderlich

Die Platzzahl an der Sedjanka ist begrenzt. Es daher unbedingt erforderlich, sich anzumelden – und zwar bis am 14. November per Mail an info@variant5.ch



Sedjanka

**21. November 2015,
Apéro ab 18.00 Uhr**

Legende zum Lageplan:

- ① Pfadiheim Büschi
- ② Parkplatz
- ③ BernMobil-Haltestelle
- ④ Schloss Köniz
- ⑤ Bahnhof Köniz

Ein Brunnen in Benin – auch dank Batzen aus Bulgarien

«Ist er denn jetzt wirklich gebaut worden, der Brunnen in Benin?» – Diese Frage stellen Kinder in Targoviste wieder und wieder.

Im ärmlichen, westafrikanischen Land waren Kinder und Jugendliche aus Targoviste zwar noch nie zu Gast. Die Frage nach dem Brunnen in Benin ist für sie gleichwohl von Bedeutung. Während dem Austauschlager 2014 in der Schweiz hatten sie sich nämlich an der Sammlung zugunsten des Helvetas-Wasserprojekts beteiligt. Viele der Kinder im Lager stammten zwar selber aus wenig bemittelten Familien und konnten nur dank Unterstützung ins Lager reisen. Während der Lagerwoche konnten so in der Spardose für «den Brunnen in Benin» selbstredend keine riesigen Summen zusammenkommen. Aber eine ganze Reihe bekannter und unbekannter Freunde wurden eingeladen, die Aktion mitzutragen. So sind insgesamt 1208 Franken zusammen gekommen.

Die Konfrontation mit der konkreten Not anderer und die Einladung zum ebenso konkreten eigenen Beitrag zur Linderung dieser Not, war für die allermeisten Kinder eine



erstmalige Erfahrung. Entsprechend wichtig ist daher auch die Antwort auf die Frage: «Ist er denn jetzt gebaut worden, der Brunnen in Benin?» Der Förderverein «Variant 5» hat bei Helvetas nachgefragt. Die Nachfrage ergab, dass im Zuge des Aargauer 3-Tage-Orientierungslaufs, während dem die Spendenaktion durchgeführt worden ist, in der Tat ge-

nügend Mittel zusammenkamen, um eine weitere Brunnenanlage für eine Schule in Benin zu finanzieren. Laut Helvetas-Mitarbeiter Peter Haberstich profitieren von der Investition nicht nur alle Schülerinnen und Schüler der Schule, denn bei einem Brunnenbau gehe es nie nur um den Brunnen an sich: «Hinzu kommen Massnahmen wie die Ausbildung von Brunnenwarten, die Schulung der Menschen in Hygienemassnahmen und der Schutz des Grundwassers, damit der Brunnen lange sauberes Wasser liefert.» Weil solche Brunnen häufig die einzigen in der ganzen Region seien, kämen die Kinder auch oft und gerne zur Schule. Die von Helvetas gebauten Schulbrunnen können auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern der umliegenden Dörfer gegen ein kleines Entgelt benutzt werden. Mit diesen Einnahmen können die Schulen jeweils den Unterhalt ihres Brunnens sicherstellen.

Das Bild zeigt einen typischen Brunnen, wie sie von Helvetas in Benin gebaut werden. Die Spendenaktion wird übrigens weitergeführt und es ist weiterhin möglich, eigene Spendenkampagnen zu lancieren. Weiterführende Informationen gibts unter

<https://life-changer.helvetas.ch/wasser>

Adressänderungen

Sie unterstützen uns, wenn Sie uns Adressänderungen frühzeitig melden, am besten gleich unserem Vorstandsmitglied Mathias Blaser Doytchimov: mathias_blaser@bluewin.ch

Papiermenge vermindern

Wer das Bulletin nur noch in elektronischer Form erhalten will, kann uns dies melden. Die beliebten Einzahlungsscheine werden aber weiterhin per Post verschickt... info@variant5.ch

News im Netz

Der Förderverein «Variant 5» informiert auch im weltweiten Netz über seine Aktivitäten und aktuellen Vorhaben: www.variant5.ch
www.facebook.com/variant5.ch



Sind zehn Kinder im Wagen, bringt man die Türe kaum noch zu ...

Der Nachwuchs hofft auf einen neuen Bus

Die Nachwuchsförderung von «Variant 5» ist derzeit so erfolgreich, dass es nächstes Jahr in Targoviste ohne neuen Bus kaum noch geht.

Während andere Orientierungslaufvereine nur mit ein paar wenigen Kindern anreisen, war «Variant 5» an den Landesmeisterschaften der Juniorinnen und Junioren von Anfang Oktober mit über dreissig Nachwuchsläuferinnen und -läufern am Start. Die grosse Gruppe war aber nur eine Auswahl aus all den Kindern, die derzeit von «Variant 5» in den OL eingeführt werden: Der Klub erlebt gegenwärtig einen regelrechten Boom. Weil sich so viele Kinder interessieren, werden praktisch täglich Trainings im Freien angeboten. Oft gibts sogar zweimal täglich ein Trainingsangebot, weil viele Schulen im Schichtbetrieb arbeiten: Morgens wird die eine Hälfte der Schülerinnen und Schüler unterrichtet, nachmittags die andere. Der Erfolg hat eine einzige Kehrseite: «Variant 5» ist kaum noch in der Lage, alle Kinder an Wettkämpfe oder an Trainings in stadtferne Wälder zu führen. Vor allem seit der bisherige, klapprige Kleinbus des Vereins aufgegeben werden musste, hat sich das Problem verschärft, zumal längst nicht alle Eltern in der Lage sind, den Verein mit Transportfahrten zu unterstützen. Erschwerend kommt dazu, dass Schulbusse aus rechtlichen Gründen für ausser-

schulische Aktivitäten nicht mehr beansprucht werden dürfen.

Wie man es auch dreht und wendet: «Variant 5» braucht in Targoviste für sein Jugend- und Sport-Engagement wieder einen Kleinbus. Bereits liegen rund 5000 Lewa (rund 2800 Franken) in der für den Buskauf bestimmten Kasse. Aber damit lässt sich auch in Bulgarien kein Bus kaufen, mit dem man seine Kinder guten Gewissens transportieren lassen möchte.

Unsere bulgarischen Partnerinnen und Partner erhoffen sich deshalb einen Zustupf seitens des Fördervereins, respektive seitens der Freunde und Freundinnen des Fördervereins. Wer also die Jugendbewegung von «Variant 5» in Bewegung halten möchte, kann das gerne mit einer Spende an den Förderverein tun (Vermerk «Bus»). Wer noch ein zusätzliches Motiv braucht: Nächstes Jahr wird «Variant 5» 25 Jahre alt. Da könnte der Bus – oder ein Teil davon – als praktisches Jubiläumsgeschenk taugen.

Zum obenstehenden Bild: Nein, «Variant 5» chauffiert nie Kinder in sehr bejahrten Fahrzeugen russischer Provenienz herum. Zwar hatten die Juniorinnen und Junioren durchaus



sehr viel Spass beim Versuch, mindestens zu zehnt in einen «Lada 1500» zu steigen. Die Übung diente aber allein dem Zweck, ein Bild zum hier vorliegenden Aufruf beizusteuern.

Eine Demokratie, die wohl von unten her wachsen muss

«Решава народът», also «Das Volk entscheidet»: So heisst der 40-minütige Film des bulgarischen Nationalfernsehens über die direkte Demokratie in der Schweiz, an dessen Entstehung der Förderverein «Variant 5» beratend und begleitend mitwirken durfte. Das unter der Regie von Boyko Vassilev entstandene Werk zeigt Szenen aus Sigriswil, Köniz, Bern, Basel, Thun und Zug – und mündet in die Erkenntnis des Regisseurs, dass auch in Bulgarien der Ausbau der Volksrechte wohl besser von unten nach oben erfolgt, also über die Stärkung der Lokaldemokratie. Der Film wurde am 21. Oktober 2015 erstmals ausgestrahlt, kann aber auch online gesehen werden. Der Link zum Film ist unter zu finden unter: www.variant5.ch

Ein klares Ja, das nichts nützt

Zum Thema an sich: Die Bulgarinnen und Bulgaren haben sich am landesweiten Referendum vom 25. Oktober 2015 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 73 Prozent klar dafür ausgesprochen, künftig auch via Internet abstimmen zu dürfen. Aus der erhofften Aufwertung der Volksrechte wird aber womöglich nichts: Weil die Stimmbeteiligung unter 50 Prozent lag, wird der Urnengang als ungültig erklärt. Jetzt ist das Parlament verpflichtet, über die Frage zu befinden. Anlass zu übertriebener Hoffnung ist das freilich nicht. Ursprünglich hätte die Wahlrechtsreform nämlich viel weiter gehen sollen. Staatspräsident Rosen Plevneliev hatte insbesondere Massnahmen gefordert, mit denen der Kauf und Verkauf von Stimmen eingedämmt werden kann. Doch das Parlament blockte die Vorschläge ab und genehmigte einzig die – jetzt gescheiterte – Volksabstimmung übers E-Voting.

Einzahlungsschein

Spenden sind für «Variant 5» die wichtigste Stütze. Also liegt auch diesem Bulletin der unvermeidliche Einzahlungsschein bei. Derzeit erhoffen wir uns besonders Zuwendungen für soziale Aufgaben (Wintersammlung).